

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 180.

Montag, 5. August 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der leitend. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kannakasse für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Redaktionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. August 1907.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 6. August 1907, nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Beurteilung des Herrn Bürgermeister Dr. Dehne. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Mehrerwilligung von 407 M. für die in der Kaserne an der Friedrich August-Strasse auszuführenden Reparaturarbeiten. 3. Abrechnung über die Errichtung eines Isolierhauses für ankommende Kranke. 4. Ratsbeschluss, betreffend die an sächsische Beamte für die Prüfung der Papiere der im Monat Juni stattgefundenen Berufs- und Betriebsprüfung zu gewährenden Vergütungen. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Bormahme von Veränderungen an der Uhr im Schulhause an der Goethestraße und Verwilligung der Kosten bis zu 170 M. 6. Ratsbeschluss, betreffend die Erhöhung der den Laternenwärtern zu gewährenden Puzmaterialentschädigungen. 7. Ratsbeschluss, betreffend den Leinpfad am linken Ufer vom Ende des Stadtparkes bis zur Moritzer Straße. 8. Ratsbeschluss, betreffend die neu aufgestellte Bauordnung. Nichtöffentliche Sitzung. — Ratsdeputierter: Herr Bürgermeister Dr. Dehne.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe Carlota beging am heutigen 5. August ihren 74. Geburtstag im Jagdschloß zu Rehefeld. Mit der erlauchten Frau, die so lange an der Seite ihres heiligsten Gemahls, des unvergesslichen Königs Albert, als Landesmutter treu sorgend waltete, möge auch ferner Gottes reichster Segen sein. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät hatten heute die behördlichen und andere öffentliche Gebäude, so auch die hiesigen Postdienstgebäude geschlossen; auch trugen die Postkassone die Gala-Dienstkleidung (Hut mit Federbusch und Leibgurt).

— Die Hoffnungen, die man auf den gestrigen Sonntag gesetzt hatte, sie wurden erfüllt. Endlich einmal ein schöner, warmer Sommer Sonntag, die bisher in diesem Jahre recht rar waren. Wie wir schon in letzter Nummer geschrieben, hatte sich die allgemeine Wetterlage so gestaltet, daß man auf einen schönen Sonntag fast mit Sicherheit rechnen können würde. Und es hat sich erfüllt. Da sah man denn zahlreiche Wanderer der Stadt erteilen, die hinaus in die Umgebung pilgerten. Auch das Dampfschiff wurde fleißig zu Ausflügen benutzt. Ganz bedeutenden Verkehr brachte das schöne Wetter aber den Staatsbahnen. Hastiges, eilendes Kommen und Gehen auf dem Bahnhofe wie zur Festtagszeit. Der Fahrkartenschalter war ständig belagert und der Beamte hatte keinen leichten Dienst, alle die verschiedenen Wünsche zu befriedigen. Dem stillen Beobachter mußte es auffallen, daß trotz des enormen Verkehrs nur ein Schalter geöffnet war und es war doch den ganzen Tag über Arbeit für mindestens zwei Schalter vorhanden. Eine diesbezügliche Einrichtung wird sich für die Folge kaum vermeiden lassen, sollte man meinen. Die Hauptzahl der gestern Riesa verlassenden Reisenden mag die Restenz aufgesucht haben, um die „Vogelwiese“ mit „begaben“ zu helfen. Ganz unheimlich soll dort das Gedränge gewesen sein. Auch Leipzig war das Ziel vieler Reisender. Daß aber auch die Zahl der Besucher Riasas nicht gering gewesen ist, war beim Abgang der Abendzüge zu spüren. Alles in allem war also der gestrige Sonntag ein herrlicher Tag, willkommen allen Menschenkindern, besonders aber den Wirten der Ausflugswirte, die gestern wohl ausnahmslos ein halbwegs gutes Geschäft, nach vielen verregneten Hoffnungen, gemacht haben dürften.

— Ein weiblicher Leichnam wurde gestern an der Moritzer Straße aus der Elbe gefischt. Als man aber den Leichnam zu bergen gedachte, mußte man wahrnehmen, daß die Waise ihr Opfer wieder weggespült und davongetragen hatten. Nur ein Strohhut mit blauelem Bande, ein sogenannter Panamahut, lag an der Stelle, wo das Wasser die Tote freigegeben hatte. Der Hut könnte einem 15- bis 18-jährigen Mädchen angehört haben; er liegt auf der hiesigen Polizeiwache. Sonstige Anhaltspunkte, die zur Ermittlung der Persönlichkeit beitragen könnten, sind nicht vorhanden.

— Am 1. Oktober werden Regierungsrat Dr. Bach von der Amtshauptmannschaft Glauchau zur Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt und Regierungsassessor Febr.

von Fink vom Ministerium des Innern zur Amtshauptmannschaft Glauchau versetzt, sowie Assessor Dr. Steinbach als Bezirksassessor beim Ministerium des Innern angestellt werden.

— SS Zu dem in voriger Nummer bereits erwähnten Entwurf der neuen ärztlichen Gebührenordnung wird uns noch aus Dresden geschrieben: In den Kreisen der sächsischen Ärzteschaft werden mancherlei Einwendungen gegen den Entwurf der neuen Gebührenordnung gemacht. Nach Ansicht vieler Ärzte wäre überhaupt eine völlige Neubearbeitung des sogenannten allgemeinen Teiles geeigneter gewesen, die zahlreichen, durch die Verschiebung der ärztlichen Tätigkeit und speziell durch die Krankenkassenprogras bedingten Wünsche der Ärzteschaft zu erfüllen. Wie das „Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen“ schreibt, habe man fast die Empfindung, als ob die in den Bezirksvereinen, auf den Kongressen, in den Ärztekammern usw. gepflogenen Beratungen und Erörterungen über die Lage des ärztlichen Standes, über die Honorarverhältnisse usw. auch bei dieser, fast die gesamte sächsische Ärzteschaft betreffenden Frage ohne entsprechende Beachtung geblieben wären und dementsprechend tragen denn auch die meisten Ansätze dem innerhalb der Kritik, die seit dem Erscheinen der alten Tage verfloßen ist, gesunkenen Geldwert und der Steigerung der übrigen Gehälter, der Lebensmittelpreise usw. nur sehr unvollkommen Rechnung. Weiter wird darauf hingewiesen, daß Finanzminister von Riger in der Sitzung der zweiten Ständekammer vom 30. November 1903 äußerte: „Es entspricht nur der Gerechtigkeit, wenn sich der Staat gegenüber dementsprechend, der seine Einrichtungen und die Tätigkeit seiner Organe in seinem Interesse für sich in Anspruch nimmt, auf den Standpunkt stellt, daß der Leistung eine angemessene Gegenleistung gegenüber stehen muß.“ Die Ärzteschaft dürfe nun mit vollem Recht in diesen Ausführungen das Wort „Staat“ durch „Ärztenschaft“ ersetzen und hoffen, daß die maßgebenden Stellen bei Beurteilung der seitens der Ärzte eingehenden Abänderungsvorschläge immer diesen Satz im Gedächtnis haben mögen.

— Wie dem „Berl. Tagebl.“ ein Privattelegramm aus Dresden selbst, verläutet in dortigen konservativen Kreisen, der Präsident der Zweiten sächsischen Kammer, Wehner, werde nach Ablauf seines Mandats im Jahre 1909 eine Wiederwahl in den Landtag ablehnen.

— Infolge des anhaltend gewesenen Regentwetters sind die Getreidepreise rapid gestiegen, während sonst unmittelbar vor der Ernte ein starkes Sinken der Preise zu beobachten ist. Die Weizen, welche in der beständigen schlechten Witterung für die Bodenfrucht liegt, verhärtet sich bei Nögen dadurch, daß das geschnittene und in Garben stehende Produkt auf dem Felde verdirbt und der noch nicht geschnittene Roggen auf dem Halme unweil und feucht bleibt. Die bisherigen Muster seien laut „B. L. A.“ das geringe Naturalgewicht von 116 bis 118 Pfund, während nur ganz vereinzelt das Kontraktgewicht der Berliner Börse von etwa 119 1/2 Pfund festgesetzt wurde. Die Weizenpreise stiegen um 3, die Roggenpreise um 4 1/2 Mark.

— Die Betriebslänge unserer sächsischen Eisenbahnen betrug am Ende des Jahres 1906 3248,14 km gegen 3185,81 km im Jahre 1905. Der Zuwachs beträgt somit 62,32 km. Außerdem ist der sächsische Staat noch im Besitze von 21 km elektrischer Straßenbahnen. Ferner stehen 56,98 km Privatbahnen unter sächsischer Staatsverwaltung. Im eigenen Bereiche haben die sächsischen Staatsbahnen 182, an fremde Bahnen 51 Anschlußpunkte. Im Bereiche des sächsischen Staatsbahnenetzes befinden sich 892 Verkehrsstellen. Am Schlusse vorigen Jahres waren 1293 Dampfpurlokomotiven und 98 Schmalspurlokomotiven vorhanden. Zu diesen Maschinen gab es 941 Tender. Triebwagen besitzt die sächsische Staatsbahn 3 Stück, Personenwagen 3849 Stück, einschließl. 363 Stück für Schmalspurbahnen. Gepäck- und Güterwagen hatte die Staatsbahn 32214 Stück zur Verfügung. Die Anschaffungskosten für alle diese Fahrzeuge betragen rund 179 1/2 Millionen Mark. Für Lokomotivheizung wurden im vergangenen Jahre 80 Millionen Mark verausgabt; Schmier- und Puzmaterial, Beleuchtung, Erwärmung der Wagen erforderte eine Ausgabe von rund

860600 M. 11 Millionen Mark waren erforderlich für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen, 5 1/2 Millionen Mark für Unterhaltung usw. der Lokomotiven, 1 1/4 Millionen Mark für Unterhaltung usw. der Personenwagen und über 3 Millionen Mark für Unterhaltung usw. der Güterwagen. Im vergangenen Jahre wurden 1050061 Züge befördert, davon 938770 auf Doppelspurlinien und 111291 auf Schmalspurlinien. Ueber den Personenverkehr ist folgendes zu bemerken: Im Jahre 1906 wurden 81145826 Reisende (gegen 76202799 im Jahre 1905) befördert. Die Einnahme aus dem Personenverkehr betrug 47523403 M. 23 Pf. (44502351 M. 13 Pf. im Jahre 1905). Die erste Wagenklasse wurde von 189871 Reisenden, die zweite von 5253350, die dritte von 49492098 und die vierte Wagenklasse von 25150774 Reisenden benutzt. Es wurden ungefähr 23 Millionen einfache Fahrkarten, 18 1/2 Millionen Rückfahrkarten, 142772 Stück zusammenstellbare und 36456 feste Rundreisehefte verkauft. Der Verkehr aus der dritten Wagenklasse erbrachte eine Einnahme von 29 1/2 Millionen Mark, aus der vierten Wagenklasse 8 1/2 Millionen Mark, aus der zweiten Wagenklasse 7 1/2 Millionen Mark und aus der ersten Wagenklasse etwas über eine Million Mark. Ueber 125 Millionen Kilogramm Frachtgut wurde befördert, wovon für 55 Millionen Kilogramm Frachtgut bezahlt wurde. Diese betrug 1488862 M. 10 Pf. (im Jahre 1905 1368249 M. 41 Pf.). Der Erlös der verkauften 126446 Stück Hundesfahrkarten belief sich auf 52498 M. 14 Pf. (im Jahre 1905 48574 M. 67 Pf.). Zu den Einnahmen aus dem Personenverkehr kommen noch die Ergebnisse aus dem Reisegepäckverkehr von 49451028 M. 38 Pf. — Der Güterverkehr ist auch im Jahre 1906 wiederum gestiegen. Befördert wurden 31189903 t (im Vorjahre 29375063 t). Davon entfielen allein auf den Binnenverkehr rund 13400000 t. Die Einnahme aus dem Güterverkehr betrug 88048070 M. 55 Pf. (81882154 M. 61 Pf.). Der Tierverkehr erbrachte bei einer Beförderung von 14329 Pferden, 107813 Stück Großvieh und 190855 Stück Kleinvieh eine Einnahme von rund 1 1/2 Millionen Mark. Welche ungeheure Arbeit die Beförderung der Güter bei den Abfertigungsstellen erfordert, ist daraus zu ersehen, daß insgesamt 29 1/2 Millionen Frachtbriefe zu fertigen waren. Der stärkste Güterverkehr fiel in den Monat Oktober, der schwächste in den Monat April. Unter den Güterabfertigungsstellen steht Bahnhof Zwickau an erster Stelle mit 3229901 t, an zweiter Bahnhof Riesa mit 1367977 t, an dritter Meuselwitz mit 1230582 t, Oelsnitz i. Erggeb. mit 1121401 t, Chemnitz Hauptbahnhof mit 1118671 t. An letzter Stelle steht Deuben mit 1 t. Einen Hauptbestandteil im Güterverkehr bildet der Kohlenverkehr. Insgesamt wurden 12599255 t Kohle befördert, das sind gegen das Jahr 1905 347348 t oder 2,84% mehr. — Für den Bahnbau wurden 1116113271 M. 16 Pf. einschließl. 179 1/2 Millionen Mark Anschaffungskosten für Bahnbetriebsmittel aufgewendet. Das Anlagekapital belief sich auf 1000804764 M. 95 Pf., demnach durchschnittlich auf 1 Kilometer Bahnlänge 327586 M. 83 Pf. Insgesamt wurden im vergangenen Jahre auf sächsischen Stationen außer der Annahme von Dienstbesuchen 178119 Stück Privattelegramme abgefertigt und dadurch eine Einnahme von 82129 M. 66 Pf. erzielt, wovon der Staatsbahn 51565 M. 94 Pf. zufließen. Zu den nach jeder Richtung hin höchst zufriedenstellenden Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr treten noch größere Summen für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zugunsten Dritter, für Ueberlassung von Fahrzeugen, für Erträge aus Veräußerungen und aus sonstigen Quellen. Die Gesamteinnahmen betragen 160557562 M. 75 Pf. und sind gegen das Jahr 1905 um 11711474 M. 13 Pf. höher. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 106518681 M. 73 Pf. (1905 5156771 M. 81 Pf. mehr). Der Betriebsüberschuss belief sich auf 55058881 M. 2 Pf., das sind gegen das Jahr 1905 6554702 M. 32 Pf. mehr. Das Anlagekapital verzinste sich sonach mit 5,242 Proz. (im Vorjahre 4,703 Proz.). Im Jahre 1906 sind auf den sächsischen Bahnen 26 Entgleisungen, 13 Zusammenstöße, sowie 191 sonstige Unfälle vorgekommen. Getötet und verletzt wurden teils

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.